

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 8

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVIII.

Jahrgang 1901.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1900/1901. — 2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1899 und 1900. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1900.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1900/1901.*)

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 5, Seite 93 ff.)

Im Erntejahr 1900/1901 stieg die Tabackanbaufläche gegenüber dem Vorjahr von 6046 ha auf 6201 ha, die Zahl der Pflanzler von 32 196 auf 33 174, die mit Taback bebauten Grundstücke von 52 973 auf 55 420, der Ernteertrag im Ganzen von 130 384 Doppelzentner auf 154 410, der durchschnittliche Ertrag vom Hektar von 21,6 auf 24,9 Doppelzentner, ebenso zeigt der Preis für 100 kg Taback eine Steigerung von 86,89 M auf 93,67 M.

Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre steht das Jahr 1900/1901 hinsichtlich des Preises und der Ergiebigkeit des Tabacks über dem Durchschnitt; dagegen bleibt es bezüglich der Pflanzler, der bepflanzten Grundstücke und der Tabackanbaufläche unter dem Durchschnitt.

Der gesammte Gelderlös von 14 463 026 M steht über demjenigen von 1899/1900 mit 11 330 001 M, sowie über dem zehnjährigen Durchschnitt von 13 157 585 M; er war der vierthöchste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 525 417 M blieb ein Reinerlös von 8 937 609 M oder von 1441,3 M auf den ha, während derselbe im Jahre 1899/1900 auf den ha 1100,6 M, im Durchschnitt 1891/1901: 1045,6 M betragen hatte. In Folge des erheblich höheren relativen Gewinns gegen das Vorjahr zeigt die Tabackfläche im Jahr 1901/1902 eine Zunahme, nämlich 7178 ha oder 977 ha mehr als im Jahr 1900/1901.

Die umstehende Tabelle weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1900/1901 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 165 Pflanzler weniger als 1 ar, 1514: 1 bis 5 ar, 8974: 5 bis 10 ar, 15 666: 10 bis 25 ar, 6624: 25 ar bis 1 ha, endlich 231 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 180 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim; von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen 1221 auf Lahr und Ettenheim, 1192 auf Achern und Kehl, 741 auf Mannheim und Weinheim, 701 auf Karlsruhe und Ettlingen, 666 auf Offenburg, 622 auf Schwetzingen und Wiesloch, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Emmendingen und Waldkirch einige größere Pflanzler auf, während solche in Engen, Freiburg, Müllheim, Breisach und Staufen nur vereinzelt vorkommen. Ueberhaupt waren von den 55 420 mit Taback bepflanzten Grundstücken 54 659 oder 98,6 %, von der gesammten Tabackfläche 6131 ha oder 98,9 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Gegenüber dem Vorjahre ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reichs hinsichtlich dem Gesammtwerth der Ernte, der Anbaufläche, der Zahl der Pflanzler und dem Ertrag im Ganzen gestiegen; ebenso ist der Durchschnittsertrag vom Hektar (2490 kg) gegenüber dem Vorjahr (2157 kg) größer geworden und steht um 132 kg (gegenüber 99 kg im Vorjahr) über dem Durchschnitt des Reichs; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weist nur Elsaß-Lothringen einen besseren Durchschnittsertrag als Baden auf.

*) Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901.

Der Tabackbau in den Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirken Badens im Jahr 1900/1901.

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- bezirk bzw. Amtsbezirk.	Tabackpflanzter				Gesamte Tabackfläche ha	Ertrag: im 100 kg burchsch. vom ha	mittlere 100 kg einfaestlich M	Erlaess aus der @flammernte
	davon bebauten mit Taback							
	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 1 ha mehr				
Ueberlingen, Hufenendorf	3	—	—	—	0,89	8,20	76,46	627
Stoedach, Weiskirch	2	2	—	—	0,07	2,40	80,00	192
(Stuengen), Engen, N.O. Radolfzell	157	96	16	3	8,14	187,25	54,56	10 217
(Stuellingen), Dornberg	5	—	—	—	0,01	0,18	180,00	14
(Dornberg), Triberg, Wolfach	1	—	1	—	0,16	4,16	72,00	299
Wülshelm	9	—	—	—	1,86	45,25	80,00	3 620
Breisach, Staufen	49	2	5	2	11,19	250,32	85,31	21 406
Freiburg	376	7	17	—	48,48	1 255,83	90,56	113 732
Emmendingen, Weiskirch	1 722	83	189	7	224,46	5 696,91	95,00	541 178
Lahr, Ettenheim	4 344	81	730	140	931,45	24 314,98	95,98	2 833 668
Offenburg	8 048	113	1 015	20	572,72	14 778,12	93,90	1 887 194
Mogern, Rehl	5 179	57	704	660	998,77	27 296,03	102,44	2 796 307
Oberkirch	248	95	1 004	6	31,39	700,80	93,84	65 760
Baden, Bühl	1 632	74	519	144	231,32	5 766,21	95,62	551 392
Rastatt	298	24	160	3	30,92	686,38	90,08	61 832
Karlsruhe, Ettlingen	1 896	2	22	2	469,04	12 994,49	95,92	1 242 588
Breisach, Durlach	3 186	99	1 181	333	448,64	10 238,28	93,11	953 302
Wrozhheim	2 108	8	291	788	228,43	5 311,57	87,30	463 721
Enzheim, Eppingen	244	36	163	45	19,18	527,86	81,50	42 980
Schwebsingen, Wiesloch	3 271	209	946	1 685	508,39	10 760,71	90,80	978 137
Wannheim, Weinsheim	1 857	85	347	622	444,76	10 029,21	90,00	902 628
Weilberg, Ebersbach	1 689	5	96	667	675,25	16 275,03	84,50	1 375 240
Wachen, Adelsheim	999	12	185	314	231,22	5 340,58	81,50	435 256
Laubersheim	544	93	209	193	66,56	1 463,57	95,44	189 681
Wersheim, N.O. Rastatt	8	—	5	3	0,91	27,50	65,20	1 793
Großherzogthum	282	7	54	1	1,67	51,17	68,00	3 510
1899/1900	33 174	1 514	8 974	15 666	6 201	154 410	91,22	86 752
1898/99	32 196	1 443	8 742	15 048	6 046	130 384	93,67	14 463 026
1897/98	40 313	361	2 207	18 659	6 046	130 384	86,39	11 880 001
1896/97	46 264	872	2 498	21 717	9 026	204 270	76,63	10 916 788
1895/96	43 080	447	2 230	20 331	8 602	188 072	80,48	16 440 749
1894/95	44 011	495	2 534	20 321	8 414	196 652	87,37	16 412 306
1893/94	86 637	399	2 009	16 958	6 949	152 940	78,48	15 433 244
1892/93	32 649	386	1 712	15 061	6 019	127 570	22,01	10 887 655
1891/92	32 757	418	1 771	15 186	5 775	125 667	21,76	10 605 411
Durchschn. 1891/92—1900/1901	41 292	508	2 388	18 998	7 551	148 914	19,72	11 635 558
	38 297	380	2 034	17 793	7 202	157 133	21,82	13 157 585

) angenommen, da Berichtgaben fehlen.

(Fortsetzung des Textes von Seite 181.)

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1900/1901 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		die Anbaufläche auf 1 Pflanzler ar	der Ertrag			der Preis für 100 kg M	der Gesamtwert der Ernte M
	ha	%	überhaupt	%		im Ganzen 100 kg	%	von ha 100 kg		
Baden	6 201	42,0	33 174	28,9	18,69	154 410	44,4	24,00	93,67	14 463 026
Preußen	4 578	31,0	58 860	51,3	7,78	100 584	28,9	21,97	83,11	8 383 777
Bayern	1 908	12,9	7 535	6,6	25,32	41 499	11,9	21,75	88,94	3 690 942
Elb-Lothringen	1 158	7,9	9 657	8,4	11,99	31 848	9,2	27,50	87,93	2 782 655
Hessen	356	2,4	1 137	1,0	31,31	6 906	2,0	19,40	88,14	608 566
Württemberg	258	1,8	2 928	2,6	8,81	6 250	1,8	24,22	91,33	570 829
die übrigen Staaten	292	2,0	1 364	1,2	21,41	6 404	1,8	21,93	82,51	528 390
das Deutsche Reich	14 751	100,0	114 655	100,0	12,87	347 901	100,0	23,58	89,11	31 028 185.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 4,56 M größer als im Reich und wird von keinem anderen Bundesstaat übertroffen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Ernte-jahre	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen M
	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M	Darunter von nicht zur Ver-wiegung ge-stelltem Taback M	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Ange-forderte Steuer M	davon nachge-lassen M	
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 083
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 949	6 736 855
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	506	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
1898/99	38 991	7 354	140 773	5 067 815	1 800	1 322	85	1 678	38 253	1 669	5 106 068
1899/1900	31 363	5 991	129 201	4 651 223	258	833	55	1 183	24 526	1 014	4 675 749
1900/1901	32 015	6 120	152 472	5 488 987	409	1 159	81	1 938	36 430	2 008	5 525 417
Durchschn.	36 865	7 109	155 151	5 585 435	850	1 432	93	1 982	41 640	2 097	5 627 075

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback beträgt 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahr 1900/1901 (1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901) sollten 804 718 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 952 092 M nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 376 M, im Ganzen 5 756 434 M einkommen, wovon 3333 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 781 072 M, an Flächensteuer 24 754 M, zusammen 5 805 826 M ein, wogegen 23 492 M an Ausführvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 782 334 M Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 25 900 M.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 819 520 M ein; dieselben zahlten 9346 M Ausführvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 810 174 M blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 11 592 508 M.

2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1899 und 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 5, Seite 96 ff.)

I. Steuerkapitalien.

	1899	1900	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:			
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	M 1 493 837 820	1 494 094 410	+ 256 590
Häusersteuer-Kapital	" 1 072 701 260	1 123 099 770	+ 50 398 510
Zusammen	M 2 566 539 080	2 617 194 180	+ 50 655 100
Gewerbesteuer-Kapital	M 784 834 200	868 213 000	+ 83 378 800
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 567 739 840	1 663 803 180	+ 96 063 340
Im Ganzen	M 4 919 113 120	5 149 210 360	+ 230 097 240
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	M 300 653 725	319 161 600	+ 18 507 875.

II. Steuerfäße.

Die Steuerfäße der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 Pf von 100 M; Kapitalrentensteuer 10 Pf von 100 M Steuerkapital; Einkommensteuer 2 M von 100 M Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 M nicht übersteigt, und 2 M 50 Pf bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200—25 000 M beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht bei einem Steueranschlag von 25 000 bis zu 30 000 M um 5 %, bei 30 000 bis zu 40 000 M um 10 %, bei 40 000 bis zu 50 000 M um 15 %, bei 50 000 bis zu 75 000 M um 20 %, bei 75 000 bis zu 100 000 M um 25 %, bei 100 000 bis zu 150 000 M um 30 %, bei 150 000 bis zu 200 000 M um 35 %, bei 200 000 M und mehr um 40 %. Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steuerfuß auf 10 Pf von 100 M Steuerkapital.

Die Steuerfäße der indirekten Steuern zc. betragen für Weinaccise: 3 Pf von 1 Liter Traubenwein, 0,9 Pf von 1 Liter Obstwein; Weingeld: 2 Pf von 1 Liter Traubenwein, 0,8 Pf von 1 Liter Obstwein; Accisaverfen von Weinhändlern: 18 M für den Weinhändler, 3 M 60 Pf für jeden männlichen und 1 M 80 Pf für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 M für das Jahr; Biersteuer: 1. Von dem im Großherzogthum gebrauten Bier für je 100 kg ungebrochenen oder gebrochenen Malzes, die bei einem Brauereigeschäfte in einem Kalenderjahr steuerbar werden, bei einem Gesamtverbrauch: a. bis zu 1500 Doppelcentnern, für die ersten 250 dz 8 M, für die dieser Menge folgenden 1250 dz 10 M; b. von mehr als 1500 dz bis zu 5000 dz 11 M; c. von mehr als 5000 dz 12 M. Für diejenigen, die obergähriges Bier nur zum eigenen Bedarf im Haushalt bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 dz Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 kg 2 M. 2. Von dem bei der Einfuhr in das Großherzogthum der Uebergangsteuer unterliegenden Bier 3 M 20 Pf für 1 hl. Die gemäß Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1896 zu leistende Steuerrückvergütung beträgt: 1. für im Großherzogthum gebranntes Braubier, wenn nachgewiesen ist, daß das zur Herstellung verwendete Malz versteuert worden ist: a. nach Abf. 1 Ziff. 1 b 2 M 60 Pf; b. nach Abf. 1 Ziff. 1 c 2 M 75 Pf; c. in allen anderen Fällen 2 M 30 Pf; 2. für im Großherzogthum in gewerbsmäßig betriebenen Brauereigeschäften gebranntes Weißbier 1 M; 3. für Bier, das gegen Entrichtung der Uebergangsteuer eingeführt worden ist 2 M 30 Pf für 1 hl. Fleischsteuer: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäßer) 4 M bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 M bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Färren und Kühe 6 M, für sonstiges Rindvieh 11 M; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 Pf für 1 kg; Liegenschaftsaccise: 2 1/2 % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: je nach den verwandtschaftlichen Verhältnissen 1 bis 6 % des Werthes, bei Anfallen an sonstige Personen 10 %.

III. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen:

	1899	1900	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer	3 902 647	3 983 806	+ 81 159
Einkommensteuer	8 984 417	9 582 573	+ 598 156
Gewerbesteuer	1 392 598	1 563 190	+ 170 592
Beförderungsteuer	133 315	133 546	+ 231
Direkte Steuern: Gewerbesteuerzinsen und Gewerbesteuer von Wandlerlagern und Waarenversteigerungen	45 086 ¹⁾	203 257 ¹⁾	+ 158 171
Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 634 333	1 726 505	+ 92 172
Figurte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558	+ —
Antheil am Reingewinn der Badischen Bank	—	—	—
Zusammen	16 092 954	17 193 435	+ 1 100 481

¹⁾ darunter 1899: 100 M und 1900 200 M Gebühren für Erlaubnißscheine für Kunstweinfabrikation, sowie 18 M Kunstweinfabrikationssteuer.

		1899	1900		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		„	„		„	
Indirekte Steuern:	Verbrauchssteuern	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar . . .	1 624 857	1 847 292	+	222 435
		Weinohngeld	638 306	753 267	+	114 961
		Weinsteuerabsetzen von Wirthen	63	—	—	63
		Kreditirte Weinsteuer	69 743	115 274	+	45 531
		Absetzen von Weinhändlern	24 877	24 545	—	332
		Patentgebühren für Weinlagersteller	1 050	1 350	+	300
		Brausteuern von inländischem Bier	8 079 310	7 842 559	—	236 751
		Uebergangssteuer von eingeführtem Bier	759 269	773 451	+	14 182
		Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh	751 591	767 288	+	15 697
		„ „ von eingeführtem Fleisch	20 154	18 893	—	1 261
Pflichtsachaccise	5 166 233	4 629 870	—	536 363		
Schenungs- und Erbschaftsaccise	1 333 078	1 412 797	+	79 719		
	Zusammen	18 468 531	18 186 586	—	281 945	
Justiz- und Polizei- gefälle:		Gerihtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühen der Gerichte, Notarkosten	3 519 827	3 757 849	+	238 022
		Sporteln, Taxen, Auslagen und Strafen der Ver- waltungsbehörden sowie Abhörgebühren	1 605 079	1 707 257	+	102 178
		Erlös aus gestempelten Impressen	486	364	—	122
		Hundetaxen	551 824	583 240	+	31 416
		Zusammen	5 677 216	6 048 710	+	371 494
Forstgerichts- gefälle:		Forststrafen	28 119 ¹⁾	28 287 ¹⁾	+	168
		Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus ein- gezogenen Gegenständen	417	453	+	36
		Zusammen	28 536	28 740	+	204
Verschiedene Einnahmen:		Steuerstraf- / Steuernachträge	39 350	35 154	—	4 196
		gefälle / Defraudations- und Ordnungsstrafen	63 902	70 107	+	6 205
		Sonstige Einnahmen ²⁾	323 091	358 774	+	35 683
		Zusammen	426 343	464 035	+	37 692
Summe aller Einnahmen:		40 693 580	41 921 506	+	1 227 926	

b) Lasten und Verwaltungskosten:

Central- verwaltung:		Persönliche Ausgaben	200 649	216 594	+	15 945
		Sachliche Amtskosten	14 547	16 403	+	1 856
		Zusammen	215 196	232 997	+	17 801
Bezirks- verwaltung:		Finanzämter (Bereinernehereien) ³⁾	463 085	491 059	+	27 974
		Steuereinnahmereien und Untersteuerämter	929 685	1 036 892	+	107 207
		Steueraufsicht	445 824	451 373	+	5 549
		Sonstiger Aufwand ³⁾	4 814	4 431	—	383
	Zusammen	1 843 408	1 983 755	+	140 347	
	darunter sachliche	126 361	155 281	+	28 920	
Katastrirung der direkten Steuern:		492 181	534 257	+	42 076	
Abgang und Rückersatz:		Bei den direkten Steuern	862 582	896 478	+	33 896
		„ „ indirekten Steuern	964 916	1 008 346	+	43 430
		„ „ Justiz- und Polizeigefällen	198 373	230 972	+	32 599
		„ „ Forststrafgefällen	1 385	1 838	+	453
		„ „ verschiedenen Einnahmen	1 105	2 040	+	935
	Zusammen	2 028 361	2 139 674	+	111 313	
Sonstige Ausgaben:		Wegen der Wandergewerbesteuer		40 486	+	40 486
		Für die Kontrolle der indirekten Steuern	21 302	20 989	—	313
		Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:				
		Konstatirung u. Kontrollirung des Eborielansahes	68 102	68 332	+	230
		Aufwand für gestempelte u. kontrollirte Impressen	8 073	16 131	+	8 058
		Lasten der Forststrafgefälle	10 674	10 681	+	7
	darunter Strafantheile der Waldesgenthümer	10 674	10 681	+	7	

1) hiervon durch Abgang verrechnet 1899: 1302 „ und 1900: 1785 „.

2) der Steuerlaste zufallende Geb- und Kontrollgebühren, Ersatz von Gemeinden, Kreisen und Kirchenbehörden für Katasterarbeiten, Ersatz und Abgang von Posten, Viehzinse, sonstige Einnahmen.

3) Unterstützungen und Belohnungen der nicht eamähigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

*) einschließlic der Viehzinse und des Bauaufwandes für die Dienstgebäude.

		1899		1900		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
Noch: b) Lasten und Verwaltungskosten:							
Noch: Sonstige Ausgaben:	Laften der Hundetaren	269 485	283 237	+	13 752		
	darunter Antheile der Gemeinden	269 485	283 237	+	13 752		
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschriftsgebühren der Amtsaktiare	7 272	11 340	+	4 068		
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	1 561	608	-	953		
	Verwendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	74 051	76 166	+	2 115		
	Zusammen	460 520	527 970	+	67 450		
Im außerordentlichen Etat		106 172	186 851	+	80 679		
	Summe der Lasten und Verwaltungskosten	5 145 838	5 605 504	+	459 666		
c. Reiner Steuerertrag:							
	Summe aller Steuereinfünfte	40 693 580	41 921 506	+	1 227 926		
	Summe der Lasten und Verwaltungskosten	5 145 838	5 605 504	+	459 666		
	Reiner Steuerertrag	35 547 742	36 316 002	+	768 260.		

IV. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

Direkte Steuern	1899		1900		Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	Verbrauchssteuern		1899	1900	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ			
Grund- und Häusersteuer	2,20	2,15	-	0,05	Weinsteuer	1,33	1,48	+	0,15	
Einkommensteuer	5,06	5,17	+	0,11	Biersteuer	4,97	4,64	-	0,33	
Gewerbesteuer	0,81	0,84	+	0,03	Fleischsteuer	0,43	0,42	-	0,01	
Kapitalrentensteuer	0,92	0,93	+	0,01	Ueberhaupt	6,73	6,54	-	0,19	
Ueberhaupt	9,06	9,27	+	0,21	Indirekte Steuern im Ganzen	10,40	9,80	-	0,60	
					Steuern überhaupt	19,46	19,07	-	0,39.	

3. Post- und Telegraphenverkehr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 5, Seite 98 ff.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1900 ebenso wie in den Vorjahren im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 21 199 763 oder um 12,3 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 17 921 300 oder um 18,1 %, die der Postsendungen in Abgang um 24 775 470 oder um 16,9 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 21 606 000 oder um 22,7 %, die der aufgegebenen Telegramme um 32 659 oder um 2,3 % und die der angekommenen Telegramme um 32 977 oder um 2,3 % gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 139 334 096 ℳ oder um 14,1 % und der Werth der abgegangenen Werthsendungen um 4 457 106 ℳ oder um 0,5 % zugenommen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahr 1900 weiter entwickelt. Die Postanstalten haben eine Zunahme um 24 oder 1,48 %, die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnstationen) eine solche um 70 oder 6,92 % erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwerthzeichen, die Briefkasten, Länge der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal zugenommen; ferner ist die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtungen und der Verbindungsanlagen zwischen den Einrichtungen verschiedener Orte angewachsen. Die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat eine Zunahme um 5015 Personen erfahren.

An Postwerthzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 114 490 440 Stück (gegen das Vorjahr mehr 8 963 038 Stück oder 8,5 %) zum Verkaufswerthe von 10 946 334 ℳ (gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 540 281 ℳ oder 5,2 %) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwerthzeichen wurden ferner 995 460 Wechselstempelmarken und 1109 gestempelte Borddruckblätter im Werthe von 550 235 ℳ, sowie 327 042 Stempelmarken und 150 586 gestempelte Anmeldebüchlein als statistische Gebühr für Waarensendungen nach dem Ausland im Werthe von 39 362 ℳ verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorschußweise 2 665 153 ℳ, an Invaliden- und Altersbezüge usw. 2 333 242 ℳ bezahlt. An

Versicherungsmarken wurden im Ganzen 15 334 350 Stück im Werthe von 4 128 925 *M* verkauft. Die Gesamteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken beziffert sich auf 15 399 494 *M*, die Gesamtausgabe auf 12 907 747 *M*, mithin der Gesamtüberschuss auf 2 491 747 *M* (gegen 3 288 761 *M* im Jahr 1899); letzterer hatte somit eine Abnahme um 797 014 *M* oder 24,2 % erfahren.

In der folgenden Uebersicht sind die wichtigsten Einzelheiten für die beiden Oberpostdirektionsbezirke sowie unter Vergleichung mit dem Vorjahre dargestellt.

I. Post.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
	Starkrube	Konstanz	1900	1899
Postanstalten	886	791	1 677	1 653
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	441	430	871	833
Postbriefkasten	1 897	2 250	4 147	4 073
Personal	4 345	3 320	7 665	7 210
Posthaltereien	14	22	36	37
Postwagen	269	419	688	683
Reichseigene Postgrundstücke	14	8	22	20
Von den Posten zurückgelegte Kilometer	4 657 214	5 190 118	9 847 332	9 575 304
Eingegangene Briefsendungen im Ganzen	73 231 300	43 896 400	117 127 700	99 206 400
Aufgegebene	74 540 000	42 078 700	116 618 700	95 012 700
Eingegangene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 3 412 202	2 342 551	5 754 753	5 709 959
" " mit " "	Stückzahl 142 422	41 506	183 928	177 399
" " Briefe " "	Werthangabe <i>M</i> 320 582 600	59 768 000	380 350 600	275 900 470
" " " " " "	Stückzahl 219 353	114 772	334 125	342 711
" " " " " "	Werthangabe <i>M</i> 226 370 000	125 944 700	352 314 700	351 097 536
Aufgegebene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 2 960 228	2 208 998	5 169 226	5 010 355
" " mit " "	Stückzahl 209 531	35 255	244 786	239 320
" " Briefe " "	Werthangabe <i>M</i> 177 363 400	85 815 400	263 178 800	300 165 100
" " " " " "	Stückzahl 209 385	114 486	323 871	428 269
" " " " " "	Werthangabe <i>M</i> 224 563 500	130 738 600	355 302 100	342 740 300
Zeitungen: Bestellte Exemplare	108 921	284 230	393 151	354 189
Beförderte (aufgegebene) Nummern	23 426 911	19 372 626	42 799 537	40 310 611
Eingegangene Zeitungsnummern	29 442 200	34 890 200	64 332 400	61 515 200
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen	Stückzahl 3 116 826	2 217 297	5 334 123	4 924 906
Ausgezahlte (eingegangene)	Betrag <i>M</i> 191 992 849	130 921 022	322 913 871	298 217 765
" " " " " "	Stückzahl 2 923 493	1 698 989	4 622 482	4 342 711
" " " " " "	Betrag <i>M</i> 225 721 195	116 707 706	342 428 901	313 949 699
Eingegangene Postaufträge	Stückzahl ¹⁾ 151 584	118 914	270 498	264 761
Aufgegebene	Einzuziehender Betrag <i>M</i> 19 079 660	15 688 500	34 768 100	32 717 200
" " " " " "	Stückzahl 201 567	82 985	284 552	280 264
Eingegangene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	690 525	495 213	1 185 738	1 052 720
Aufgegebene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	Nachnahmebetrag <i>M</i> 11 082 400	7 800 600	18 883 000	15 746 300
" " " " " "	496 500	406 400	902 900	690 800
" " " " " "	Nachnahmebetrag <i>M</i> 11 751 400	5 566 700	17 318 100	13 132 600
In Postwagen beförderte Personen	24 491	110 704	135 195	130 180
Gesamtverbrauch an Postwerthzeichen	Stückzahl 72 872 710	41 617 730	114 490 440	105 527 402
" " " " " "	Verkaufswert <i>M</i> 6 832 801	4 113 533	10 946 334	10 406 053
Gesamtverbrauch an Wechselstempelmarken und gestempelten Vordruckblättern	Stückzahl 695 697	300 872	996 569	941 069
" " " " " "	Verkaufswert <i>M</i> 434 154	116 081	550 235	493 990
Gesamtverbrauch an Stempelmarken und gestempelten Anmelde Scheinen als statistische Gebühr für Waaren sendungen nach dem Ausland	Stückzahl 195 473	282 155	477 628	450 457
" " " " " "	Verkaufswert <i>M</i> 21 125	18 237	39 362	36 067
Gesamtverbrauch an Versicherungsmarken	Stückzahl 9 418 872	5 915 478	15 334 350	19 480 946
" " " " " "	Verkaufswert <i>M</i> 2 607 503	1 521 422	4 128 925	4 443 567
Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Aus führungsbeförden wurden vorschussweise bezahlt	1 622 028	1 043 125	2 665 153	2 343 590
Vorschussweise bezahlte Invalidenbezüge	817 298	717 403	1 534 701	1 284 560
" " " " " "	Altersbezüge	281 207	312 185	593 392
" " " " " "	Krankenrenten	13 809	8 831	22 640
" " " " " "	Beitragsverpflichtungen	129 708	52 801	182 509

1) darunter zur Einholung von Wechselaccepten 2111 bzw. 1379, 3490 und 3770.

II. Telegraph.	Reichstelegraphenwesen:				Bahnte- graphenwesen:		
	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen		1900	1899	
Länge der oberirdischen Telegraphen- linien ¹⁾ km	2 049,60	2 769,34	4 818,94	4 611,69	1 485,33	1 499,00	
Länge der oberirdischen Telegraphen- leitungen km	8 615,34	7 703,47	16 318,81	15 644,58	4 016,95	5 178,00	
Telegraphenanstalten	492	590	1 082	1 012	396	393	
Personal (ausschließliches)	364	95	459	418	89	78	
Apparate	890	884	1 774	1 637			
Telegramm- verkehr:	Aufgegeben	942 395	505 027	1 447 422	1 414 763	716 856	629 001
	Angekommen	949 600	489 496	1 439 096	1 406 119	1 131 110	972 246
Im Durchgang bearbeitet	2 182 097	1 193 494	3 375 591	3 262 844	1 12 209	107 740	
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprech- einrichtung	34	38	72	56			
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	58	55	113	85			
Länge der Linien der Stadt-Fern- km	725,00	632,70	1 357,70	1 087,30			
Länge der Leitungen sprecheinrichtungen km	7 511,90	2 326,30	9 838,20	6 622,10			
Länge der Linien der Fernsprech-Ver- km	556,53	513,94	1 070,47	1 094,54			
Länge der Leitungen bindungsanlagen km	3 889,34	2 512,49	6 401,83	5 927,21			
Zahl der Sprechstellen (mit Einschluß der öffentlichen)	6 244	1 852	8 096	5 886			
Zahl der Teilnehmer an der Benützung der allgemeinen Stadt-Fernsprechein- richtungen	4 921	1 631	6 552	4 732			
Gesamtzahl der von den Stadt-Fern- sprech-Vermittlungsanstalten ausge- führten Verbindungen	15 526 531	1 705 245	17 231 776	14 264 230			

III. Verhältniszahlen.	Oberpostdirektions- bezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1900	1899
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Briefsendungen	65,5	53,5	60,4	51,2
Postsendungen überhaupt	98,5	101,9	100,0	89,0
Werthbeförderung M	717,7	397,3	582,2	510,2
Telegramme	0,8	0,6	0,7	0,7
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Briefsendungen	66,6	51,3	60,2	49,0
Postsendungen überhaupt	94,0	81,1	88,6	75,7
Werthbeförderung M	541,5	430,4	494,5	492,0
Telegramme	0,8	0,6	0,7	0,7
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 262,5	1 036,9	1 156,1	1 173,3
1 Telegraphenanstalt	2 273,5	1 373,2	1 791,9	1 916,4

Ueber den Bahnteleggraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Zahl der Stationen nahm um 3 zu, das Personal um 11, die Apparate um 60, die Zahl der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme um 13 514 und die der angekommenen um 244. Die Zahl der abgegangenen Dienstberichte zeigte eine Vermehrung um 74 255, die der angekommenen eine solche um 158 620 und die der vermittelten eine solche um 4167; ebenso zeigten auch die erhobenen Gebühren eine Steigerung um 13 373 M.

¹⁾ auschl. der Linien bzw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

